

## Pressedossier zum Launch der HOOU-Plattform am 19.09.2017

### Nachweise zu den Artikeln in der Reihenfolge wie unten erscheinend:

Pressemitteilung der Universität Hamburg:

*Prototyp der Hamburg Open Online University (HOOU) gestartet*

<https://www.uni-hamburg.de/newsroom/campus/20170926-hoou.html>

Presseerklärung des Hamburger Senats

*Hamburg gestaltet Zukunft der digitalen Hochschullehre*

<http://www.hamburg.de/pressearchiv-fhh/9534320/2017-09-19-bwfg-hamburg-open-online-university/>

Hochschulforum Digitalisierung

*Hamburg Open Online University startet Prototypen*

<https://hochschulforumdigitalisierung.de/de/news/hamburg-open-online-university-startet-prototypen>

e-teaching.org

*Öffentlicher Prototyp der Hamburger Open Online University (HOOU) gestartet*

[https://www.e-teaching.org/news/eteaching\\_blog/news-aus-den-hochschulen-1505815501.22?externalpreview&\\_authenticator=7604df06c7e5496058b60dcb80ce55f0d074bb1c](https://www.e-teaching.org/news/eteaching_blog/news-aus-den-hochschulen-1505815501.22?externalpreview&_authenticator=7604df06c7e5496058b60dcb80ce55f0d074bb1c)

Hamburger Abendblatt

*Universitäten starten digitale Hochschule für alle Hamburger*

[https://www.abendblatt.de/hamburg/article211975329/Hamburgs-Universitaeten-lehren-jetzt-auch-online.html?\\_pwh=uzzmMdUpd1LVkuxoXZLwTQ%3D%3D](https://www.abendblatt.de/hamburg/article211975329/Hamburgs-Universitaeten-lehren-jetzt-auch-online.html?_pwh=uzzmMdUpd1LVkuxoXZLwTQ%3D%3D)

Hamburger Wochenblatt- Barmbek

*„Digitale Lernplattform für alle setzt neue Maßstäbe“ – Interview mit Dr. Sven Tode*

[http://www.hamburger-wochenblatt.de/barmbek/handel\\_und\\_wirtschaft/hamburg-open-online-university-tode-digitale-lernplattform-fuer-alle-setzt-neue-masstaebe-d43313.html](http://www.hamburger-wochenblatt.de/barmbek/handel_und_wirtschaft/hamburg-open-online-university-tode-digitale-lernplattform-fuer-alle-setzt-neue-masstaebe-d43313.html)

Focus Online

*Hamburg gestaltet Zukunft der digitalen Hochschullehre (Presseerklärung des Senats)*

[http://www.focus.de/regional/hamburg/hamburg-hamburg-gestaltet-zukunft-der-digitalen-hochschullehre\\_id\\_7610840.html](http://www.focus.de/regional/hamburg/hamburg-hamburg-gestaltet-zukunft-der-digitalen-hochschullehre_id_7610840.html)

Hamburg News

*Online-Uni geht an den Start*

<http://www.hamburg-news.hamburg.de/medien-it-kreativwirtschaft/online-uni-geht-den-start/>

## Wie sieht die digitale Hochschullehre von morgen aus?

# Prototyp der Hamburg Open Online University (HOOU) gestartet

26. September 2017, von Giselind Werner

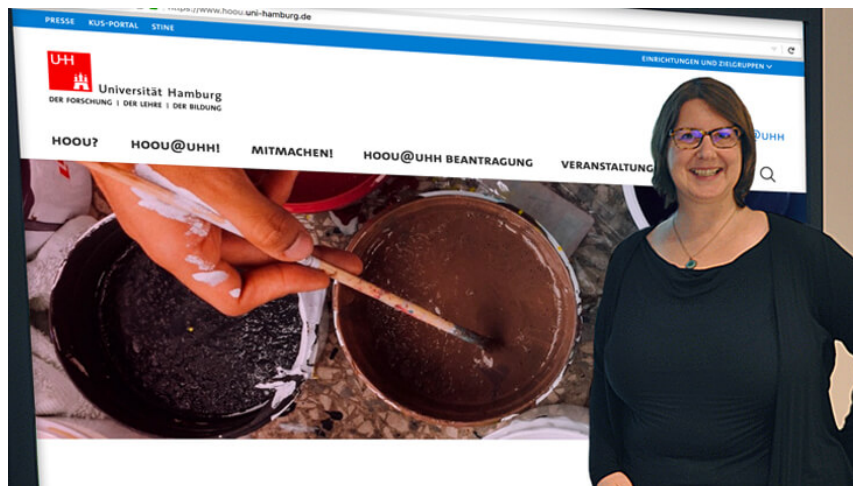


Foto: UHH/Pinkert

Seit 2015 erarbeitet die HOOU – als Gemeinschaftsprojekt der sechs staatlichen Hamburger Hochschulen in Zusammenarbeit mit dem Multimedia Kontor Hamburg – Modelle, um Präsenzlehre durch digitale Technologien zu erweitern. Kollaborationen über Hochschulgrenzen hinweg sollen so vereinfacht werden. Aber auch die interessierte Öffentlichkeit soll stärker einbezogen werden. Jetzt ist die Plattform mit rund 60 Lernangeboten online gegangen. Prof. Dr. Kerstin Mayrberger ist Digitalisierungsbeauftragte der Universität Hamburg für Lehre und wissenschaftliche Leitung der HOOU@UHH. Im Interview erklärt sie, wie die digitale Universität aussehen kann.

### Bildet die HOOU die Hochschullehre von morgen ab?

Ja, die HOOU steht exemplarisch für eine Entwicklung in der digitalen Hochschullehre, die sich in den nächsten Jahren stärker in Richtung von Blended Learning, also Präsenzlehre mit Online-Anteilen, oder auch gänzlichen Online-Angeboten entwickeln wird. Dieses dürfte auch für die Universität Hamburg eine interessante Richtung sein, die es gilt, schon frühzeitig über die Fächer hinweg mitzugestalten.

### Mit welchen Projekten hat sich die Universität Hamburg bisher an der HOOU beteiligt?

Die Universität Hamburg war in der ersten Förderphase bis 2016 mit knapp **20 Projekten** in der Hamburg Open Online University beteiligt. Hierbei handelt es sich um unterschiedliche didaktische Formate – von Selbstlernumgebungen, Trainings bis hin zu Blended Learning Angeboten. Darunter sind beispielsweise das **interdisziplinäre Projekt „Sustainable Futures“**, das **„eManual Alte Geschichte“** sowie das kultur- und sprachwissenschaftliche Projekt **„Russland 2.0“** vertreten.

In der ersten Auswahl waren vor allem solche Projekte von Seiten der Universität Hamburg beteiligt, die sich als sogenannte „Early Birds“ auf das Experiment „HOOU“ eingelassen haben. Oft waren diese eng an die reguläre Lehre angebunden und wurden entsprechend von Studierenden genutzt.

### Inwiefern wird das in Zukunft anders sein?

dass die darin entstehenden digitalen Lernarrangements vier Wochen nach Bearbeitungsstart zur Verfügung stehen und sowohl curricular und extracurricular Einsatz finden.

### **Die Lernangebote sind vom Format her sehr unterschiedlich geraten. Was ist das Ziel der großen Diversität?**

Das Konzept der HOOU@UHH zielt auf die Erstellung von digitalen Inhalten in möglichst vielen Fächern. Durch die Sichtbarkeit der HOOU soll auch die Vielfalt des Lehrangebots der Universität Hamburg für die Zivilgesellschaft als Leistungsmerkmal des Wissenschaftsstandorts herausgestellt werden.

### **Wo werden die künftigen HOOU-Projekte der Universität Hamburg zu finden sein?**

Neben der offiziellen [HOOU-Plattform](#) werden die HOOU-Projekte perspektivisch auch im [Open-Access-Portal der Universität Hamburg](#) zugänglich sein.

### **Die zweite Förderphase der HOOU hat begonnen. Was ist geplant und wie können sich Lehrende der Universität Hamburg daran beteiligen?**

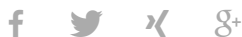
In der zweiten Phase besteht der Anspruch, unsere Angebote breiter zu streuen und die HOOU@UHH attraktiv für vielfältige Bedürfnisse zu gestalten. Dafür können von allen Ressourcenverantwortlichen an der Universität Hamburg, die einen Teil ihrer Veranstaltungen mit digitalen Materialien unterstützen möchten, auf der [HOOU@UHH-Website](#) jederzeit einen Antrag für ein Mikro-Projekt stellen und so mitmachen. Die Produktion der Materialien übernehmen studentische Teams. Gemeinsam mit den Fakultäten wird monatlich über neue Projektanträge entschieden. Eine möglichst breite Öffnung ist dabei der Leitgedanke.

#### **Weitere Infos**

##### [Website der HOOU](#)

Das digitale Kooperationsprojekt Hamburg Open Online University (HOOU) aller staatlichen Hamburger Hochschulen und des UKE wurde am 19.09.2017 im Beisein des Ersten Bürgermeisters Olaf Scholz der Öffentlichkeit präsentiert ([s. Presseerklärung Senat](#)).

Einen ersten Überblick über die Projekte verschafft das in einem von der Universität Hamburg als Sonderband des Fachmagazins Synergie herausgegebenen [Booklet](#).



## Wissenschaft

# Hamburg gestaltet Zukunft der digitalen Hochschullehre

ÖFFENTLICHER PROTOTYP DER HAMBURG OPEN ONLINE UNIVERSITY (HOOU) GESTARTET

19. September 2017 12:30 Uhr

Das digitale Kooperationsprojekt Hamburg Open Online University (HOOU) aller staatlichen Hamburger Hochschulen und des UKE geht heute (19. September 2017) mit einer ersten prototypischen Version ans Netz. Die Kernidee der HOOU ist, dass die Hamburger Hochschulen auf einer gemeinsamen Plattform innovative digitale Lernformate entwickeln, die Studierenden und interessierter Öffentlichkeit gleichermaßen zur Verfügung stehen.

Was möchtest Du heute lernen?

Entdecke die  
**Hamburg Open Online University**  
– Beta Version –

Nutze die HOOU, um Projekte, Problemstellungen und Fragen mit akademischem Anspruch interdisziplinär und hochschulübergreifend gemeinsam mit anderen zu bearbeiten.

Los geht's!

(Bild: Internet)

Der Prototyp dieser selbst entwickelten digitalen Hamburger Wissenschaftsplattform stellt nach einem halben Jahr

Entwicklungsarbeit an dieser öffentlichen Version nun erste

konkrete Projekte zur Verfügung. Das Angebot des digitalen Campus soll jetzt von und mit den Nutzerinnen und Nutzern weiterentwickelt werden.

Der Erste Bürgermeister Olaf Scholz: „Im Herbst 2014 legten wir den Grundstein für eine große Idee: Ein gemeinsamer digitaler Campus für ganz Hamburg. Heute feiern wir das Richtfest. Unter dem Dach der Hamburg Open Online University versammelt sich die vielfältige Hamburger Hochschullandschaft und bietet Studierenden aller Hochschulen die Möglichkeit, miteinander in interaktiven Projekten zu lernen, zu forschen, zu diskutieren und Lösungen zu entwickeln. Sie nutzt die neuen Freiräume der Digitalisierung für innovative eLearning-Formate und vertieft so auch den Austausch der Hamburger Hochschulen und der verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen untereinander. Zugleich macht die HOOU Lehrangebote für jedermann zugänglich. Es ergeben sich neue Bildungschancen und Wissenszugänge. In einer Zeit, in der vielerorts die ideologische Abschottung auf dem Vormarsch ist, setzen wir gezielt auf wissenschaftlichen Fortschritt durch Zusammenarbeit und Offenheit. Die HOOU bietet uns zudem die Chance, den Wissenschafts- und Forschungsstandort Hamburg auch international weiter zu profilieren.“

### Link zur HOOU

Hamburg Open Online University:  
[Link zur Website](#)

Die HOOU soll die klassische Präsenzlehre der Hamburger Hochschulen um die Möglichkeiten digitaler Technologien bereichern. Bei den ersten Lehrprojekten, die bereits erfolgreich im Rahmen der HOOU liefen, ging es um Themen (u.a.) wie innovatives Filme machen (HFBK), Entwicklung eines anonymen Typ 2-Risiko-Diabetestests (UKE), Dialog und Auseinandersetzung mit musikalischem Spezialwissen (HFMT), Entwicklung und Benutzung eines eManual für Alte Geschichte (UHH), Praktische Lösungshilfen für die nachhaltige Gestaltung ländlicher Räume (TUHH), Nachhaltige Energieerzeugung für kleine Inselstaaten (HAW) und Wissenschaftliches Arbeiten (HCU).

Katharina Fegebank, Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung: „Das HOOU-Projekt ist eine erfolgreiche Kooperation der staatlichen Hamburger Hochschulen und des UKE, das sich bundesweit schon jetzt einen Namen gemacht hat. Es ist nicht nur Ausdruck der voranschreitenden Digitalisierung, sondern befördert auch innovative Lehre in ihrer ganzen Fächerbreite, gibt Impulse und macht die gute und innovative Arbeit der Einrichtungen nach außen sichtbarer. Wissenschaftliche Fragestellungen können nun Dank der HOOU auch außerhalb von Laboren und Hörsälen erörtert werden – von allen, die sich dafür interessieren. Durch die digitalen Möglichkeiten bewegt sich die Wissenschaft noch mehr in Richtung Stadtgesellschaft. Mein Dank gilt den Hochschulen, dem UKE und dem Multimedia Kontor Hamburg, die gemeinsam dieses großartige Projekt mit großem Engagement und vorbildlichem gemeinsamen Geist tragen und voranbringen.“

Die Lehr- und Lernangebote der HOOU richten sich auch an Interessierte außerhalb der Hochschulen. Mit dieser Öffnung können sich neue Möglichkeiten für individuelle Bildungschancen und Bildungskarrieren sowie für die berufliche Fortbildung erschließen. Das Projekt soll damit dem in der Gesamtstrategie der „Digitalen Stadt“ formulierten Anspruch des Senats Rechnung tragen, den Zugang zu Bildung für alle Bürgerinnen und Bürger zu verbessern. Außerdem kann damit beispielsweise der Übergang von der Schule zur Hochschule erleichtert werden.

Der Senat unterstützt die HOOU auch in ihrer weiteren Projektphase von 2017 bis Ende 2018 mit rund 8,86 Millionen Euro. Für die erste Projektphase von 2015 bis 2016 hat der Senat 3,7 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

**19. September 2017 12:30 Uhr**

# HAMBURG OPEN ONLINE UNIVERSITY STARTET PROTOTYPEN



Gespeichert von Hochschulforum ... am/um Di, 19.9.2017 - 14:04

Das digitale Kooperationsprojekt **Hamburg Open Online University (HOOU)** (<http://www.hoou.de/>) aller staatlichen Hamburger Hochschulen und des UKE ist seit dem 19. September mit einer ersten prototypischen Version ans Netz. Die Kernidee der HOOU ist, dass die Hamburger Hochschulen auf einer gemeinsamen Plattform innovative digitale Lernformate entwickeln, die Studierenden und interessierter Öffentlichkeit gleichermaßen zur Verfügung stehen.

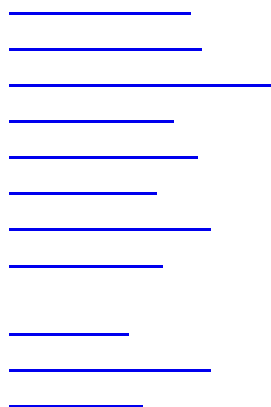
(<http://www.hoou.de/>)

Der Prototyp dieser selbst entwickelten digitalen Hamburger Wissenschaftsplattform stellt nach einem halben Jahr Entwicklungsarbeit an dieser öffentlichen Version nun erste konkrete Projekte zur Verfügung. Das Angebot des digitalen Campus soll jetzt von und mit den Nutzerinnen und Nutzern weiterentwickelt werden.

Die HOOU soll die klassische Präsenzlehre der Hamburger Hochschulen um die Möglichkeiten digitaler Technologien bereichern. Bei den ersten Lehrprojekten, die bereits erfolgreich im Rahmen der HOOU liefen, ging es um Themen (u.a.) wie innovatives Filme machen (HFBK), Entwicklung eines anonymen Typ 2-Risiko-Diabetestests (UKE), Dialog und Auseinandersetzung mit musikalischem Spezialwissen (HFMT), Entwicklung und Benutzung eines eManual für Alte Geschichte (UHH), Praktische Lösungshilfen für die nachhaltige Gestaltung ländlicher Räume (TUHH), Nachhaltige Energieerzeugung für kleine Inselstaaten (HAW) und Wissenschaftliches Arbeiten (HCU).

Die Lehr- und Lernangebote der HOOU richten sich auch an Interessierte außerhalb der Hochschulen. Mit dieser Öffnung können sich neue Möglichkeiten für individuelle Bildungschancen und Bildungskarrieren sowie für die berufliche Fortbildung erschließen. Das Projekt soll damit dem in der [Gesamtstrategie der „Digitalen Stadt“](http://www.hamburg.de/digitalisierung/) (<http://www.hamburg.de/digitalisierung/>) formulierten Anspruch des Senats Rechnung tragen, den Zugang zu Bildung für alle Bürgerinnen und Bürger zu verbessern. Außerdem kann damit beispielsweise der Übergang von der Schule zur Hochschule erleichtert werden.



## News aus den Hochschulen

21.09.2017: Diese Woche mit dem Prototyp der Hamburg Open Online University (HOOU), dem "Open Educational Resources: Global Report 2017" und einer Förderinitiative zur Digitalisierung der Zivilgesellschaft. Außerdem: die Online-Rallye der VCRP E-Cademy und der Wahlaufdruck zu den "Top Learning Tools 2017".

## Öffentlicher Prototyp der Hamburg Open Online University (HOOU) gestartet



Diese Woche ging der Prototyp des digitalen Kooperationsprojektes der Hamburger Hochschulen und des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf ans Netz, die sogenannte "Hamburg Open Online University (HOOU)". Auf der Plattform können Hochschulen digitale Lernformate entwickeln, auf die Studierende und Interessierte außerhalb der Hochschulen zugreifen können. Nach der halbjährigen Entwicklungsphase soll das Angebot der gemeinsamen Plattform nun von und mit den Nutzerinnen und Nutzern weiterentwickelt werden. Der [digitale Campus HOOU](#) soll als Erweiterung der klassischen Präsenzlehre dienen und die Lernangebote der Hochschullehre mit digitalen Technologien bereichern. Zur Kernidee des Projektes gehört zudem das Bestreben, neue Möglichkeiten für individuelle Bildungschancen und Bildungskarrieren zu eröffnen und somit auch berufliche Fortbildung zu erleichtern. Außerdem kann mithilfe der Plattform u. a. der Übergang von der Schule zur Hochschule erleichtert werden. Auf diese Weise soll die Hamburg Open Online University als Teil der Gesamtstrategie der „Digitalen Stadt“ den Anspruch des Hamburger Senats Rechnung umzusetzen, den Zugang zu Bildung für alle Bürgerinnen und Bürger zu verbessern. Der Senat unterstützt die HOOU auch in ihrer weiteren Projektphase von 2017 bis Ende 2018 und fördert mit rund 8,86 Millionen Euro die Weiterentwicklung des digitalen Campus.

Quelle: [hamburg.de](http://hamburg.de)

BILDUNG

19.09.17

## Universitäten starten digitale Hochschule für alle Hamburger

Von Marc Hasse



Sie stellten den Prototypen der Online-Uni vor (v.l.n.r.): Prof. Monika Bessenrodt-Weberpals von der HAW, Bürgermeister Olaf Scholz (SPD) und Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank (Grüne)

Foto: Klaus Bodig / Klaus Bodig / HA

### Die neue Internetplattform der staatlichen Hochschulen bietet Lernangebote vieler Fachbereiche – nicht nur für Studierende.

Hamburg. Der Prototyp der gemeinsamen Internetplattform aller sechs staatlichen Hamburger Hochschulen und des UKE ist ans Netz gegangen – mit Lernangeboten für Jedermann etwa zu Alter Geschichte, Entwicklungshilfe, Medizin und Technik. Unter der Adresse [www.hoou.de](http://www.hoou.de) finden Nutzer nun erste Texte, Podcasts und Videos, die Forscher und wissenschaftliche Mitarbeiter der beteiligten Einrichtungen produziert haben. "Es ergeben sich neue Bildungschancen und Wissenszugänge", sagte Hamburgs Bürgermeister Olaf Scholz, der den "digitalen Campus für ganz Hamburg" am Dienstag im Rathaus



mit Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank (Grüne) und Professoren vorstellte.

Scholz hatte das Projekt im November 2014 angekündigt. Ein Jahr später begannen dann 40 Pilotprojekte. Allerdings gab es auf der Internetseite nur wenige Informationen darüber, und die Möglichkeiten, Materialien aus den Seminaren und Forschungsprojekten zu nutzen, waren sehr beschränkt. Das soll sich mit dem Prototypen der Online-Plattform nun Schritt für Schritt ändern.

## **In Teams im Internet an Projekten arbeiten**

Die Hamburg Open Online University (HOOU), so der Name der Plattform, ist als digitale Ergänzung der traditionellen Lehre gedacht. "Das Ziel ist nicht, alleine vor sich hin zu arbeiten und Videos zu gucken", sagte Sönke Knutzen, Vizepräsident der Technischen Universität Hamburg-Harburg. "Es soll vielmehr darum gehen, im Team an einem Projekt zu arbeiten." Profitieren sollen von der Online-Universität nicht nur Studierende, sondern auch interessierte Bürger. Ihnen steht das Angebot gleichermaßen zur Verfügung.

Auf der Startseite können Nutzer aus drei Rubriken wählen: "Lernangebote", "Materialien" und "Teams". Dann können sie sich die Angebote sortiert nach Hochschulen, Themen, Sprachen und Lizenzen für Materialien anzeigen lassen. Im Angebot sind etwa die Themen "Innovatives Filmen", "Wissenschaftliches Arbeiten", "Nachhaltige Energieerzeugung für kleine Inselstaaten" und "Medienkompetenz mit digitalen Spielen". Zur Alten Geschichte gibt es eine ganze Serie von Podcasts und Videos.

## **Viele Materialien mit freier Lizenz veröffentlicht**

Wissenschaftliche Abschlüsse lassen sich über die Online-Universität vorerst nicht erwerben. Derzeit ist die Online-Universität auch noch weit davon entfernt, ähnliche Leistungen wie eine Fernhochschule zu bieten. Eine Beteiligung an Diskussionen, ein Feedback von Lehrenden, ein Chat, eine Korrektur von Arbeiten und vieles mehr seien zwar denkbar, heißt es. "Was wir tatsächlich umsetzen werden, hängt aber von der Nachfrage ab", sagte Knutzen.

Schon jetzt sollen alle Nutzer die angebotenen Materialien nicht nur verwenden, sondern auch bearbeiten und mit anderen teilen können. "Wir wollen möglichst viele Materialien mit freier Lizenz einstellen", sagte Kerstin Mayrberger, Professorin von der Universität Hamburg. Das macht es zum Beispiel möglich, ein in der Online-Universität angebotenes Video über Instrumente auch im Musikunterricht zu nutzen.

Der Senat unterstützt die HOOU in ihrer weiteren Projektphase von 2017 bis Ende 2018 mit rund 8,86 Millionen Euro. Für die erste Projektphase von 2015 bis 2016 hat der Senat 3,7 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

© Hamburger Abendblatt 2017 – Alle Rechte vorbehalten.

---

---



Dr. Sven Tode (SPD, MdHB),  
wissenschaftspolitischer Sprecher der SPD  
Bürgerschaftsfraktion

Hamburg: Abgeordnetenbüro Barmbek |

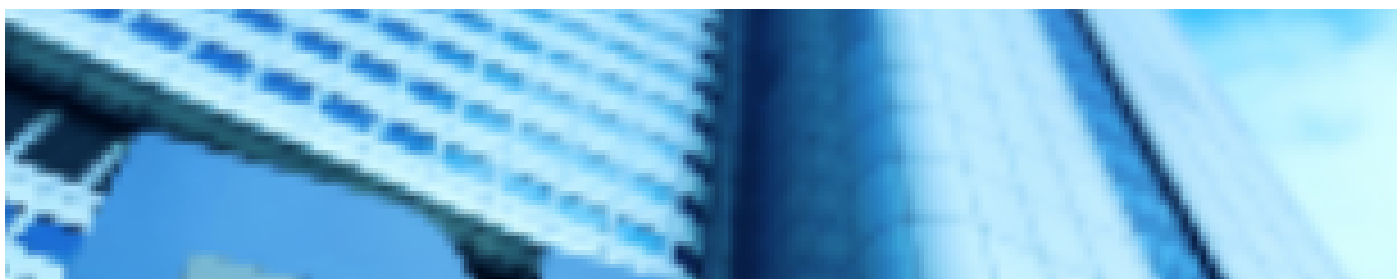
**Heute startet der Prototyp der Hamburg Open Online University (HOOU), ein Kooperationsprojekt der sechs staatlichen Hamburger Hochschulen und des Universitätsklinikums. Auf dieser neuen, digitalen Plattform werden künftig Lernmaterialien, Kurse und andere Lernangebote zur Verfügung gestellt. Die Offenheit der Bildungsinhalte, die hohe Dialogorientierung und die Möglichkeit zur Zusammenarbeit von Nutzerinnen und Nutzern zeichnen die Plattform aus. Das Angebot richtet sich an Studierende der Hochschulen und an alle Bürgerinnen und Bürger, die das akademische Angebot für ihre eigene Weiterbildung nutzen möchten. Die Projektarbeiten begannen im Jahr 2015, bis 2018 wird die HOOU mit dem Ziel weiterentwickelt, individuelle**

**Lernumgebungen für alle Nutzerinnen und Nutzer schaffen zu können.**

**Dazu Dr. Sven Tode, wissenschaftspolitischer Sprecher der SPD-Bürgerschaftsfraktion:** "Mit diesem in Deutschland bislang einzigartigen Projekt zieht der Wissenschaftsstandort Hamburg die Blicke auf sich. Das breite Angebot der HOOU ist eine Einladung, sich ganz individuell und kostenfrei weiterzubilden. Mit dem innovativen didaktischen Ansatz, Menschen aktiv zu Lerngemeinschaften zusammenzuführen, setzt das Projekt neue Maßstäbe. Zudem zeigt das reichhaltige Angebot, das jede Hochschule beisteuert, wie vielfältig das Fächerspektrum hier in Hamburg ist: von der Alten Geschichte, über Instrumentenkunde bis zu den Nachhaltigkeitswissenschaften ist alles dabei. Ganz besonders wichtig ist, dass die Inhalte lizenzfrei zur Verfügung stehen und damit beispielsweise auch in Schulen genutzt werden können. Ich halte es für richtig, dass Bildungsinhalte, die mit Steuermitteln geschaffen werden, letztlich auch frei für alle zur Verfügung stehen."

[Nachrichten](#) [Regional](#) [Hamburg](#)

Dieser Inhalt wurde erstellt von Behörde für Kultur und Medien Hamburg

**Hamburg** Hamburg gestaltet Zukunft der digitalen Hochschullehre

Dienstag, 19.09.2017, 12:42

**iii Öffentlicher Prototyp der Hamburg Open Online University (HOOU) gestartet.**

Das digitale Kooperationsprojekt [Hamburg](#) Open Online University (HOOU) aller staatlichen Hamburger Hochschulen und des UKE geht heute mit einer ersten prototypischen Version ans Netz. Die Kernidee der HOOU ist, dass die Hamburger Hochschulen auf einer gemeinsamen Plattform innovative digitale Lernformate entwickeln, die Studierenden und interessierter Öffentlichkeit gleichermaßen zur Verfügung stehen. Der Prototyp dieser selbst entwickelten digitalen Hamburger Wissenschaftsplattform stellt nach einem halben Jahr Entwicklungsarbeit an dieser öffentlichen Version nun erste konkrete Projekte zur Verfügung. Das Angebot des digitalen Campus soll jetzt von und mit den Nutzerinnen und Nutzern weiterentwickelt werden.

Der Erste Bürgermeister Olaf Scholz: „Im Herbst 2014 legten wir den Grundstein für eine große Idee: Ein gemeinsamer digitaler Campus für ganz Hamburg. Heute feiern wir das Richtfest. Unter dem Dach der Hamburg Open Online University versammelt sich die vielfältige Hamburger Hochschullandschaft und bietet Studierenden aller Hochschulen die Möglichkeit, miteinander in interaktiven Projekten zu lernen, zu forschen, zu diskutieren und Lösungen zu entwickeln. Sie nutzt die neuen Freiräume der Digitalisierung für innovative eLearning-Formate und vertieft so auch den Austausch der Hamburger Hochschulen und der verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen untereinander. Zugleich macht die HOOU Lehrangebote für jedermann zugänglich. Es ergeben sich neue Bildungschancen und Wissenszugänge. In einer Zeit, in der vielerorts die ideologische Abschottung auf dem Vormarsch ist, setzen wir gezielt auf wissenschaftlichen Fortschritt durch Zusammenarbeit und Offenheit. Die HOOU bietet uns zudem die Chance, den Wissenschafts- und Forschungsstandort Hamburg auch international weiter zu profilieren.“

Die HOOU soll die klassische Präsenzlehre der Hamburger Hochschulen um die Möglichkeiten digitaler Technologien bereichern. Bei den ersten Lehrprojekten, die bereits erfolgreich im Rahmen der HOOU liefen, ging es um Themen (u.a.) wie innovatives Filme machen (HFBK), Entwicklung eines anonymen Typ 2-RisikoDiabetestests (UKE), Dialog und Auseinandersetzung mit musikalischem Spezialwissen (HFMT), Entwicklung und Benutzung eines eManual für Alte Geschichte (UHH), Praktische Lösungshilfen für die nachhaltige Gestaltung ländlicher Räume (TUHH), Nachhaltige Energieerzeugung für kleine Inselstaaten (HAW) und Wissenschaftliches Arbeiten (HCU).

Katharina Fegebank, Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung: „Das HOOU-Projekt ist eine erfolgreiche Kooperation der staatlichen Hamburger Hochschulen und des UKE, das sich bundesweit schon jetzt einen Namen gemacht hat. Es ist nicht nur Ausdruck der voranschreitenden Digitalisierung, sondern befördert auch innovative Lehre in ihrer ganzen Fächerbreite,

26.9.2017

Hamburg: Hamburg gestaltet Zukunft der digitalen Hochschullehre - FOCUS Online

gibt Impulse und macht die gute und innovative Arbeit der Einrichtungen nach außen sichtbarer. Wissenschaftliche 2 Fragestellungen können nun Dank der HOOU auch außerhalb von Laboren und Hörsälen erörtert werden – von allen, die sich dafür interessieren. Durch die digitalen Möglichkeiten bewegt sich die Wissenschaft noch mehr in Richtung Stadtgesellschaft. Mein Dank gilt den Hochschulen, dem UKE und dem Multimedia Kontor Hamburg, die gemeinsam dieses großartige Projekt mit großem Engagement und vorbildlichem gemeinsamen Geist tragen und voranbringen.“ Die Lehr- und Lernangebote der HOOU richten sich auch an Interessierte außerhalb der Hochschulen. Mit dieser Öffnung können sich neue Möglichkeiten für individuelle Bildungschancen und Bildungskarrieren sowie für die berufliche Fortbildung erschließen. Das Projekt soll damit dem in der Gesamtstrategie der „Digitalen Stadt“ formulierten Anspruch des Senats Rechnung tragen, den Zugang zu Bildung für alle Bürgerinnen und Bürger zu verbessern. Außerdem kann damit beispielsweise der Übergang von der Schule zur Hochschule erleichtert werden. Der Senat unterstützt die HOOU auch in ihrer weiteren Projektphase von 2017 bis Ende 2018 mit rund 8,86 Millionen Euro. Für die erste Projektphase von 2015 bis 2016 hat der Senat 3,7 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Link zur HOOU: [www.hoou.de](http://www.hoou.de)

# HAMBURG NEWS

WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN AUS DER METROPOLREGION

(//www.hamburg-news.hamburg/en/media-it/online-university-now-available/)



21. September 2017 | eLearning

**Online-Uni geht an den Start**

## **Die Hamburger Hochschulen starten den Prototyp der Hamburg Open Online University**

In dieser Woche startet eine erste Version der Hamburg Open Online University (HOOU). Die Kernidee des Projekts: Die Hochschulen in der Stadt entwickeln auf einer gemeinsamen Plattform innovative digitale Lernformate. Neben den Hochschulen ist auch das UKE beim Projekt mit dabei. Studierende wie auch interessierte Bürgerinnen und Bürger sollen das Angebot nutzen können.

## **Die ersten Veranstaltungen sind schon online**

Nach einem halben Jahr Entwicklungsarbeit steht eine erste Version der HOOU-Plattform nun der Öffentlichkeit zur Verfügung. Die HOOU soll die klassische Präsenzlehre der Hamburger Hochschulen um die Möglichkeiten digitaler Technologien bereichern. Einige Lehrprojekte sind bereits erfolgreich angelaufen. „Unter dem Dach der Hamburg Open Online University versammelt sich die vielfältige Hamburger Hochschullandschaft und bietet Studierenden aller Hochschulen die Möglichkeit, miteinander in interaktiven Projekten zu lernen, zu forschen, zu diskutieren und Lösungen zu entwickeln“, so Hamburgs Bürgermeister Olaf Scholz. Sie nutze die neuen Freiräume der Digitalisierung für innovative eLearning-Formate und vertiefe so auch den Austausch der Hamburger Hochschulen und der verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen untereinander.

## **Teil der Gesamtstrategie “Digitale Stadt”**

“Zugleich macht die HOOU Lehrangebote für jedermann zugänglich. Es ergeben sich neue Bildungschancen und Wissenszugänge. In einer Zeit, in der vielerorts die ideologische Abschottung auf dem Vormarsch ist, setzen wir gezielt auf wissenschaftlichen Fortschritt durch Zusammenarbeit und Offenheit“, so Scholz weiter.

Das neue Angebot zählt auf die Gesamtstrategie der “Digitalen Stadt” ein. Der Senat unterstützt die HOOU auch in ihrer weiteren Projektphase von 2017 bis Ende 2018 mit rund 8,86 Millionen Euro. Für die erste Projektphase von 2015 bis 2016 hatte der Senat schon 3,7 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

**bkr/kk**

Quelle und weitere Informationen:

[www.hamburg.de/presse](http://www.hamburg.de/presse)(<http://www.hamburg.de/pressearchiv-fhh/9534320/2017-09-19-bwfg-hamburg-open-online-university/>)

[www.hoou.de](http://www.hoou.de)(<http://www.hoou.de/>)